



Pastoraler Raum Rüdersdorf – Erkner – Hoppegarten – Petershagen

Pfarrbrief-Sonderteil mit Terminen
und Informationen für unseren Pastoralen Raum

Pastoraler Raum aktuell

Neue Verwaltungsleiterin unseres Pastoralen Raumes

Seit dem 1. September ist Frau Karolina Knochenmuß unsere neue Verwaltungsleiterin. Sie folgt Frau Kaluza nach, die bereits Ende Juni ihr Arbeitsverhältnis beendete.



© privat

Frau Knochenmuß ist mit jeweils einer halben Stelle für unseren Pastoralen Raum und die Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree zuständig. Durch die Übernahme verwaltungstechnischer Aufgaben, die u. a. mit Finanzen, Immobilien und Personal zu tun haben, will sie zur Entlastung der Pfarrer und Kirchenvorstände beitragen. Als geborenes Mitglied des Pastoralausschusses wird sie den Prozess zur Errichtung unserer neuen Pfarrei mitgestalten. Ein wichtiges Anliegen ist es ihr, zunächst Land und Leute kennen zu lernen.

Als Kind lebte sie in ihrer Geburtsstadt Stettin, bis sie ein Studium an der Viadrina Frankfurt (Oder) aufnahm. Nach ihrem Studium blieb sie in Frankfurt woh-

nen und fühlt sich inzwischen auf beiden Seiten des Flusses zu Hause.

Wir sagen ihr „Herzlich Willkommen“ und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zeit.

Künftige Gemeinden unserer neuen Pfarrei

Alle Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte unserer vier Pfarreien haben dafür votiert, künftig „Gemeinde“ der neuen Pfarrei zu sein – und alle wollen einen Gemeinderat bilden.

In der neuen Pfarrei soll es also die Gemeinden Hl. Familie, St. Bonifatius, St. Georg und St. Hubertus geben, zu denen wiederum jeweils mehrere Gottesdienstorte gehören. Dazu kommen noch die Orte kirchlichen Lebens, die in unseren Gemeindegebieten liegen.

Diese Voten werden ins Pastoralkonzept aufgenommen und dem Erzbischof zur Entscheidung vorgelegt. ▶

Fragen und Hinweise zum Pastoralen Prozess schicken Sie bitte per Mail an:
pastoraler.raum@t-online.de
oder sprechen Sie Ihre Vertreter im Pastoralausschuss direkt an.

Nächster Schritt zum Patrozinium der neuen Pfarrei

Herzlichen Dank allen, die sich an der Namenssuche beteiligt hatten. In mehr als 80 Rückmeldungen wurden 40 verschiedene Namen vorgeschlagen. Sieben davon konnten leider nicht berücksichtigt werden, weil sie entweder bereits vergeben waren oder aus anderen Gründen nicht genommen werden können.

Aus den übrig gebliebenen 33 Vorschlägen wählte der Pastoralausschuss in einem ersten Wahlgang elf mögliche Patrozinien (siehe Infokasten Seite III).

Bevor der Pastoralausschuss in einem zweiten Wahlgang im Oktober entscheidet, welches Patrozinium er dem Erzbischof vorschlagen wird, legt er Wert auf ein Meinungsbild aus den Gemeinden. Dies ist die Grundlage für seine eigenverantwortliche Entscheidung. Der Erzbischof entscheidet abschließend, welches Patrozinium die Pfarrei erhält.

Gern können Sie **bis zum 8. Oktober** Ihren persönlichen Favoriten (bitte nur jeweils einen Namen) an die Steuerungsgruppe melden. Die Auswahllisten liegen in den Kirchen aus. Die Liste steht auch zum Herunterladen auf den Webseiten unserer Pfarreien.

Bei der Wahl können Sie verschiedene Möglichkeiten nutzen:

- Auswahlliste ausfüllen und an die Pfarrbüros geben oder per Mail an **pastoraler.raum@t-online.de** senden
- Es reicht auch, nur Ihren Favoriten per Mail zu melden
- Ausgefüllte Liste Post an die Adresse:
Pfarrei Hl. Familie
Ernst-Thälmann-Str. 73
15562 Rüdersdorf

Vergessen Sie bitte nicht, Namen und Pfarrei anzugeben.

Falls Sie mehr Informationen benötigen, finden Sie auf den Webseiten unserer Pfarreien auch die eingegangenen Begründungen zu den jeweiligen Vorschlägen in vollem Wortlaut.

Entwurf des Pastoralkonzeptes geht im Oktober an die Gemeinden

In seiner August-Sitzung konnte sich der Pastoralausschuss mit einem ersten Entwurf des Pastoralkonzeptes befassen. Die Redaktionsgruppe trug mehrere Fragen und Anregungen zu einzelnen Punkten vor, die sich bei der Erarbeitung des Konzeptes ergeben hatten. Jeder Punkt wurde vom Pastoralausschuss beraten und entschieden. Die Mitglieder konnten innerhalb einer Frist weitere Vorschläge zum Gesamttext einreichen.

Alle Änderungsvorschläge werden nun in das Konzept eingearbeitet und dem Pastoralausschuss in einem zweiten Entwurf vorgelegt. Beim Sitzungstermin im September will das Gremium entscheiden, welche der vorliegenden Änderungen in das Konzept aufgenommen werden. Wenn Sie diesen Pfarrbrief in den Händen halten, sollte dieses Verfahren bereits abgeschlossen sein und die Zustimmung des Pastoralausschusses zur Entwurfsfassung des Pastoralkonzeptes vorliegen.

Anschließend wird diese Fassung den Gemeinden, Gemeindegremien und Orten kirchlichen Lebens zur Kenntnis gegeben. Sie alle sollen sich mit diesem Text befassen und überlegen, ob Sie sich damit identifizieren können. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände tragen dabei eine besondere Verantwortung.

Rückmeldungen (Zustimmungen oder konkrete Änderungs-/Formulierungsvorschläge) erbittet die Steuerungsgruppe

Auswahlliste zum Pfarreipatrozinium (in alphabetischer Reihenfolge)
mit Gedenktagen und Kurzfassungen der eingegangenen Begründungen

1. **Barbara v. Nikomedien – 4. Dez.**
Schutzpatronin der Bergleute, Rüdersdorfer Bergbautradition (seit 800 Jahren) hat Bedeutung für die Region
2. **Cäcilia – 22. Nov.**
Patronin der Kirchenmusik, alle Gemeinden haben mit Musik zu tun (Orgeln, Chöre, Familienmusik, Bläser), Musik verbindet, auch ökum.
3. **Herz Jesu – 3. Freitag n. Pfingsten**
Unser Bistum wurde 1934 in Hoppegarten (Märkischer Katholikentag) erstmals dem Hl. Herzen geweiht, Patrozinium verbindet die Gemeinden durch lokalen und bistumsweiten Bezug
4. **Hubertus – 3. Nov.**
Patron der Jäger und Waldarbeiter, unsere Gemeinden sind durch walddreiche Umgebung geprägt, Vorbild auf der Suche nach unterschiedlichen Berufungen
5. **Jakobus – 25. Juli**
Patron der Pilger, Strausberg und Erkner liegen am Jakobsweg, „Sich auf den Weg machen“ ist ein zentrales Anliegen unseres Prozesses, Bild des Weges begleitet unsere Entwicklungsphase
6. **Maria Friedenskönigin oder Maria Königin des Friedens – 9. Juli**
Maria ist die Schutzpatronin überhaupt, Statuen der Gottesmutter befinden sich in allen Kirchen (hervorzuheben: Schutzmantelmadonna in AB), im Past. Raum gibt es mehrere Marienkirchen, Frieden als hoffnungsvolles Programm
7. **Martin – 11. Nov**
Heiliger mit besonderer Bekanntheit und Strahlkraft in Ökumene und Sozialraum, Brauchtum, Martin setzte sich für Schwache, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit ein - Werte, für die auch Christen eintreten sollten
8. **Maximilian Kolbe – 14. Aug.**
Märtyrer, er ist im KZ freiwillig für einen anderen Häftling in den Tod gegangen, Nächstenliebe bis in den Tod
9. **Mutter Teresa v. Kalkutta – 5. Sept.**
Ordensgründerin der Missionarinnen der Nächstenliebe, eine Kernaufgabe jeder Pfarrei ist der Dienst am Menschen, M. Teresa ist das Beispiel aufopfernder Nächstenliebe schlechthin, ist daher ein gutes Vorbild für unsere Pfarrei
10. **Petrus – 29. Juni**
Apostel, überzeugender Heiliger, Neuanfang, Petrus der Fels - darauf wollen wir die neue Pfarrei bauen
11. **Philipp Neri – 26. Mai**
Ordensgründer Oratorium, der „Spaßmacher Gottes“, widmete sich der kirchlichen Erneuerung - auch heute ein wichtiges Anliegen und Zielsetzung unseres pastoralen Prozesses

Die vollständigen Begründungen finden Sie auf den Webseiten unserer Pfarreien.

bis zum **20. Oktober**. Diese enge Frist ist leider erforderlich, um die Endfassung des Pastorkonzeptes unter Berücksichtigung der Rückmeldungen, die auch von der Servicestelle des Erzbistums erwartet werden, zu erarbeiten, vom Pastoralausschuss zu verabschieden und das fertige Konzept bis Jahresende dem Erzbischof zur Bestätigung vorzulegen.

Sollte dieses Ziel verfehlt werden, würde sich unsere Entwicklungsphase um ein weiteres Jahr verlängern. Die Folge: Wir könnten erst frühestens im Januar 2024 neue Pfarrei werden.

Wallfahrt des Pastoralen Raumes soll nun 2022 stattfinden

Sie wissen es bereits: Unsere geplante Wallfahrt wurde verschoben – und das schon zum zweiten Mal. Die Gründe dafür hatten wir schon in der vorigen Ausgabe benannt. Nur die Entscheidung des Pastoralausschusses fehlte noch.

Hoffen und bitten wir, dass wir uns im Jahr 2022 gemeinsam auf Wallfahrt begeben und dabei ein Fest der Begegnung feiern können.

Reinhard Peschke

Hochfeste / Besondere Gottesdienste

Erntedankfest

Sa, 02.10.	18.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Strausberg	Hl. Messe, anschl. Suppessen
So, 03.10.	08.30 Uhr	Hoppegarten	Hl. Messe, anschl. Agape
	09.00 Uhr	Rüdersdorf	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe
	11.00 Uhr	Schöneiche	Hl. Messe
	10.30 Uhr	Petershagen	Hl. Messe, anschl. Suppessen
	18.00 Uhr	Petershagen	Hl. Messe

Kirchweihfest

Do, 21.10.	19.00 Uhr	Strausberg	Hl. Messe
------------	-----------	------------	-----------

30. Sonntag im Jahreskreis / Weltmissionssonntag

Sa, 23.10.	18.00 Uhr	Strausberg	} Hl. Messen mit Pater Alberich, Kloster Neuzelle, anschl. Primizsegen
So, 24.10.	08.30 Uhr	Hoppegarten	
	10.30 Uhr	Petershagen	
	18.00 Uhr	Petershagen	

Hochfest Allerheiligen (Hl. Messen)

Mo, 01.11.	09.00 Uhr	Petershagen	19.00 Uhr	Strausberg
	18.00 Uhr	Erkner	19.30 Uhr	Rüdersdorf
	18.30 Uhr	Hoppegarten		

Gedächtnis Allerseelen (Hl. Messen mit Fürbitten für die Verstorbenen)

Di, 02.11.	09.00 Uhr	Rahnsdorf	19.00 Uhr	Petershagen
	18.30 Uhr	Hoppegarten	19.30 Uhr	Schöneiche

Patronatsfest

Mi, 03.11.	19.00 Uhr	Petershagen	Hl. Messe
------------	-----------	-------------	-----------

Hochfest Christkönig

Sa, 20.11.	18.00 Uhr	Erkner / Strausberg	Vorabendmessen
So, 21.11.	08.30 Uhr	Hoppegarten	
	09.00 Uhr	Rüdersdorf	
	10.00 Uhr	Erkner	
	10.30 Uhr	Petershagen, anschl. Büchertisch	
	11.00 Uhr	Schöneiche	
	18.00 Uhr	Petershagen	

Rosenkranzandachten im Oktober

St. Bonifatius	Erkner	freitags	17.30 Uhr	anschl. Hl. Messe
St. Georg	Hoppegarten	So, 24.10.	17.00 Uhr	
St. Hubertus	Petershagen	dienstags	18.30 Uhr	anschl. Hl. Messe
		freitags	18.00 Uhr	anschl. Hl. Messe
		So, 10.10.	17.00 Uhr	
		Strausberg	Sa, 16.10.	17.30 Uhr

Familiengottesdienste

So, 14.11. 18.00 Uhr Petershagen

Kinderkirche

So, 31.10. 10.30 Uhr Petershagen

So, 28.11. 10.30 Uhr Petershagen

PR-Jugendrunden

Do, 07.10. 18.30 Uhr Erkner

Do, 18.11. 18.30 Uhr Hoppegarten

Regelmäßige Beichtzeiten im Pastoralen Raum

Rüdersdorf keine festen Beichtzeiten

Erkner Fr, 17.00 Uhr

Hoppegarten So, 08.00 Uhr

Petershagen Di, 18.30 Uhr

Fr, 18.00 Uhr und nach
der Hl. Messe, die um
19.00 Uhr beginnt

Strausberg Sa, 17.30 Uhr

sowie jederzeit nach Absprache

Veranstaltungen

So, 03.10. 19.00 Uhr Petershagen

Offenes Singen zum Tag der deut-
schen Einheit und Feier 60 Jahre
Blaskapelle St. Hubertus
(Kirchvorplatz)

So, 10.10. 09.30 Uhr Hoppegarten

Pfarrversammlung

So, 14.11. 16.00 Uhr Strausberg

Konzert mit Orgel und Oboe

Regelmäßige Sonntagsgottesdienste im Pastoralen Raum

Sonntagvorabendgottesdienste

St. Josef Weinbergstr. 13 15344 Strausberg Sa, 18.00 Uhr

Maria Hilf Rüdersdorfer Str. 3 15378 Herzfelde z. Z. keine

St. Bonifatius Hessenwinkler Str. 2 15537 Erkner Sa, 18.00 Uhr

Sonntagsgottesdienste

Hl. Dreikönige Fredersdorfer Weg 22 12589 Rahnsdorf z. Z. keine

St. Georg An der kath. Kirche 2 15366 Hoppegarten So, 08.30 Uhr

Hl. Familie Ernst-Thälmann-Str. 73 15562 Rüdersdorf So, 09.00 Uhr

Theresienheim Goethestr. 11-13 15566 Schöneiche So, 09.30 Uhr

St. Bonifatius Hessenwinkler Str. 2 15537 Erkner So, 10.00 Uhr

St. Hubertus Elbestr. 46/47 15370 Petershagen So, 10.30 Uhr
und 18.00 Uhr

Mariä Unbefl. Empf. Krummenseestraße 15566 Schöneiche So, 11.00 Uhr

Chr.-Schreiber-Haus Feldweg 1 15537 Alt Buchhorst So, 11.00 Uhr

St. Maria von Lourdes Berliner Allee 33 15345 Altlandsberg So, 16.00 Uhr
immer am
2. So im Monat

Klein – aber oho!

Vorstellung der Orgeln unseres Pastoralen Raumes – Teil 4: Rüdersdorf

Eine Orgel ist immer ein Instrument, das ohne den Kirchenraum undenkbar ist. Wer liebt es nicht, wenn sich die Orgeltöne in der Messe oder bei Konzerten sanft um uns legen, wie ein warmer Mantel? Eine Orgel steht mitten im Leben ihrer Gemeinde und begleitet sie über Jahrzehnte hinweg. Jeden Sonntag setzt sie mit dem Gotteslob ein Gegengewicht zum Alltag und zaubert mit dem Schlussstück ein Lächeln auf die Gesichter der Gläubigen.

In der Rüdersdorfer Kirche Heilige Familie trägt die Akustik des Innenraums dieses kleine Exemplar einer Orgel, Modell I (Opus 2063). 1977 baute es der VEB Frankfurter Orgelbau Sauer mit 523 Pfeifen. Durch Pfarrer Laska wurde die Orgel am 20. Januar 1978 geweiht und die Organistin und Orgelsachverständige des Bistums Berlin, Frau Dr. Johanna Schell, spielte das Instrument im Festgottesdienst.

Die Begleitung der Messgesänge war davor auf einem Harmonium erfolgt. Über viele Jahre hinweg hatte die Gemeinde Geld für den Neubau einer Orgel beiseitegelegt.

An dieser Stelle ein kleiner Exkurs: Nach dem 2. Weltkrieg herrschte eine große Nachfrage nach neuen, preiswerten Orgeln. Das erste Exemplar von Modell I (I wie Israelsdorf, ein Ortsteil von Lübeck) wurde 1968 ausgeliefert. Wegen der positiven Resonanz

wurde das Instrument als Kleinserie von 1970 bis 1991 dann mit jeweils vier Exemplaren pro Jahr von der Firma her-



gestellt, die vorrangig in das Gebiet der ehemaligen DDR gingen. Die Disposition der Sauerorgel geht schließlich auf die Orgelbewegung zurück, denn man wollte einen klaren, offenen Klang und sich vom romantischen Klangideal weg-bewegen.

Zurück zu unserer Orgel: Auf Initiative von Pfarrer Joachim Reetz erfolgte 2002 ein kleiner Umbau, wobei aus dem Pfeifenbestand des früheren Registers Terz 4/5' durch den Orgelbaumeister Jost Truthmann ein neues Register Nasard 2 2/3' gewonnen wurde. Dieses klingt nur als Diskantregister von c' bis f' und hat einen solistischen und charakteristischen Klang. Außerdem wurde bei dem Eingriff die sehr schrille Mixtur, das Scharff, ein wenig verändert und nachintoniert, so dass es nunmehr ohrenfreundlicher klingt.

Nun mag man sagen, dass dieses Orgelpositiv „nichts hergäbe“ oder „leider nur ein Manual und keine Zungenpfeifen habe“. Dennoch lassen sich auf dem Instrument sämtliche Stilepochen von der Renaissance bis hin zum 20. Jahrhundert abwechslungsreich musizieren. Allein diesen Musik-schatz an machbaren Stücken zu erforschen ist lohnenswert. Zu guter Letzt lassen sich mit einem/einer Registranten/-in rasche Manualwechsel darstellen, sodass auch für dreimanualige Orgeln komponierte Stücke hier erklingen können.

Der Orgelbaufirma Sauer ist hier ein kluger Kompromiss gelungen. Klein – aber oho!

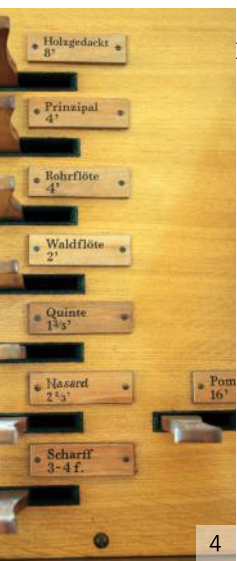
Thomas Gerlach

Disposition

Holzgedackt 8', Prinzipal 4'
 Rohrflöte 4', Waldflöte 2'
 Quinte 1 3/5', Nasard 2 2/3'
 Scharff 3-4f

Pedal:

Pommer 16', eine Pedalkoppel



- 1 Die Orgel auf der Empore
- 2 Manualtraktur
- 3 Spieltisch mit einem Manual
- 4 Registerzüge (Manubrien)
- 5 Pedaltraktur

Fotos: © H. Simon

Zu Ehren des heiligen Franziskus

Ordensschwester baute Franziskus-Grotte im Park des Theresienheimes

Dass Ordensschwestern nicht nur einen Rosenkranz in die Hand nehmen können, sondern manchmal auch zur Maurerkelle greifen, hat Schwester Godeberta von den „Thuner Franziskanerinnen“ vorgemacht.

Zusammen mit ihren Schwestern entwickelte sie nicht nur die Idee zur Errichtung einer Franziskus-Grotte, sondern sie baute sie auch gleich selbst auf.

Anregungen für die Gestaltung fand Schwester Godeberta, die dem kleinen Schöneicher Konvent seit ca. drei Jahren vorsteht, im Internet. Dort entdeckte sie ganz unterschiedliche Deko-Mauern.

Nachdem sie einige Übungsstunden bei ihrem Bruder genommen und dadurch Grundkenntnisse des Maurerhandwerks erworben hatte, konnte der praktische Teil des Projektes beginnen. Sie führte die Schachtarbeiten für das Fundament aus und der Hausmeister füllte den Beton ein. Zusätzlich gaben sie zwei Grabsteine verstorbener Schwestern in das Fundament. „Diese Steine stehen zeichenhaft dafür, dass wir auf das Fundament der Schwestern aufbauen, die schon vor uns hier waren“, so Schwester Godeberta.

Für die Mauer kamen gebrauchte Steine zum Einsatz, die der Containerdienst Hildebrandt aus Woltersdorf sponserte. Auf die Frage, ob sie etwa in Ordens-tracht gemauert hat, sagte die Schwester:



Schw. Godeberta (Mitte) und ihre Mitschwestern Marlies (links) und Nikodema freuen sich über die neue Franziskus-Grotte © J. Rudolf

„Na klar, ich habe ein altes Kleid rausgeschickt und mir eine alte Jacke übergezogen. Damit ging das sehr gut.“

Entstanden ist ein ansprechendes Bauwerk, vor dem sich Schwestern, Heimbewohner oder Besucher auf einer Bank niederlassen können, um zu beten, zu meditieren oder einfach zur Ruhe zu kommen. Aus einer nicht sonderlich schönen Ecke des Parks ist so ein echter Hingucker geworden.

Nachdem Pfarrer Rudolf die Grotte eingeweiht hatte, schenkte er den Schwestern ein Reliquiar des heiligen Franziskus. Zu bestimmten Anlässen wird sie an einem besonderen Platz der Mauer zur Verehrung aufgestellt.



Reinhard Peschke © M. Rastig